

Scham

Von Dr. Detlef Eichberg



Sich für etwas zu schämen setzt voraus, dass man glaubt, eine gesellschaftliche Norm, eine Moral, ein Gebot verletzt zu haben. „Sie erkannten, dass sie nackt waren und schämten sich“ - so wird es von Adam und Eva nach dem Sündenfall berichtet.

Was war jetzt das Schlimme an der Nacktheit? Vielleicht muss es unter dem symbolischen Aspekt gesehen werden, dass Nacktheit für unsere generelle Hilflosigkeit und unser Ausgeliefertsein als Menschen steht. Die meisten Gründe menschlicher Scham wurzeln indes in konstruierten gesellschaftlichen Moral-Vorstellungen. Warum muss ich mich schämen, „wonn die Gass net gefähschd iss“?

Warum muss ich mich schämen, wenn ich meine Kinder nicht ständig topmodisch kleiden und mir kein schickes Auto leisten kann?

Da gibt es den Fall einer jungen Frau, die ihren Aufgaben als Mutter nicht gewachsen war und aus Scham heraus ihr Kind nicht mehr aus der Wohnung ließ. Das kleine Mädchen starb in der Folge der Verwahrlosung einen qualvollen Hungertod. Wenn man so will, führte letztlich ein gesellschaftlich eingeredetes Schamgefühl aufgrund der Einrede „Ein Mutterherz muss alles auf die Reihe kriegen“ zum Totschlag. Wo ist andererseits ein angebrachtes Schamgefühl in Politik, Wirtschaft und dörfllichem Tratsch zu finden? Wenn Minister versagen, Manager einen Betrieb in den Abgrund stürzen

oder Banker in ihrem Allmachtswahn die Börsen in der ganzen Welt zum wackeln bringen, dann wurde das noch mit Unsummen an Abfindung honoriert. Des weiteren kann ein destruktives Gerücht den Ruf unbescholtener Bürger zunichte machen, ohne dass die verantwortlichen Verleumder zur Rechenschaft gezogen werden können.

Wenn wir Menschen uns unseres wahren Wesens, das untrennbar mit allem anderen was existiert verbunden ist, bewusst wären, dann könnten wir -auch wenn wir es wollten- nicht mehr unmoralisch oder unethisch handeln. Dann wäre unser Gewissen ein starker Zensor, der Klarheit darüber hätte, dass die Schädigung Anderer im Prinzip auf einen selbst zurück fällt. Aufgesetzte Moralvorstellungen werden keinen Menschen von Greuelthaten abhalten können, wohl aber eine tiefe innere Selbsterkenntnis. Sollte ich mich für diese Gedankengänge schämen?